

Ganztageskonzeption

Kindergarten Leiblach



Quelle: Kinder und Mitarbeitende der Marktgemeinde Hörbranz, BODENSEEMEDIEN | Agentur für digitale Kommunikation, 2023

Betreuungsjahr 2025/2026

Liebe Eltern, liebe Kinder,

unsere Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergärten sind ein Ort des Wohlfühlens, des Weiterentwickelns, des Wachsens und des spielerischen Lernens für die jüngste Generation in unserem schönen Hörbranz. Sie sind nicht nur eine Bereicherung für unsere Kinder und Eltern, sondern sind auch Teil des Fundaments für eine lebhaftere Dorfgemeinschaft. Hier werden schon die Kleinsten in unsere Gemeinschaft aufgenommen und integriert. Die Marktgemeinde Hörbranz stellt hierfür die bestmögliche Infrastruktur bereit. Unsere pädagogischen Fachkräfte und Assistenzkräfte leisten hier täglich eine hervorragende Arbeit. Es ist schön, dass wir so herzliche, offene und harmonisierende Teams in Hörbranz haben. Die Kinder stehen stets im Mittelpunkt des Handelns unserer Mitarbeiter:innen in den Einrichtungen.

Die Hauskonzeption basiert auf den Werten von Fürsorge, Bildung und Gemeinschaft. Jedes Kind soll sich wohl und geborgen fühlen, denn nur in einer liebevollen Umgebung können sie ihre Fähigkeiten entfalten und ihre Persönlichkeit entwickeln. Unsere pädagogischen Ansätze sind vielfältig und orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder. Wir fördern ihre Neugierde und Kreativität, geben ihnen Raum zur Entfaltung und unterstützen sie dabei, ihre individuellen Stärken zu entdecken und auszubauen.

Als politisch verantwortliche der Gemeinde für den Bereich der Elementarpädagogik dürfen wir stolz auf die tägliche Arbeit sein, die von unseren pädagogischen Fachkräften und Assistenzkräften täglich geleistet wird und dürfen wir auch hier unseren herzlichen Dank dafür aussprechen. Wir wissen, was wir für ein Glück mit euch haben!

Unser Dank ergeht natürlich auch an alle, die bei der Erstellung dieser Hauskonzeption mitgewirkt haben.

Andreas Kresser
Bürgermeister



Mag. Stefan Fischnaller
Obmann Kleinkinder, Kindergarten- und Bildungsausschuss



Inhaltsverzeichnis

1 Organisationsform und Rahmenbedingungen	4
Daten der Einrichtung.....	4
Träger:in der elementarpädagogischen Einrichtung	4
Zielgruppe und Auftrag.....	4
Angebot an Kindergartengruppen	4
Pädagogisches Team in den Kindergartengruppen	5
Bildungszeiten - Betreuungszeiten	6
Angebot an Ferienbetreuung	6
Anmelde- und Abmeldemodalitäten	6
2 Raumkonzept und Nutzungsflächen.....	6
3 Pädagogik.....	8
Grundverständnis frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung.....	8
Das Bild vom Kind	9
Transitionen.....	9
Der Übergang von der Familie in den Kindergarten.....	9
Pädagogisches Team.....	10
Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklung als Teamaufgabe.....	11
Prinzipien für die Gestaltung von Bildungsprozessen	12
Spielen ist Lernen.....	13
Bildungsbereiche als Entwicklungsbereiche	13
Sprache	15
Schulvorbereitung im Kindergarten Leiblach	16
Tagesgestaltung	18
Zusammenarbeit mit den Eltern.....	21
Kinderzüge	22
4 Gesunde Ernährung im Kindergarten – Ein Grundpfeiler für eine gesunde Entwicklung	22
5 Kinderschutz und Notfallpläne	24
6 Grundlagen, Literatur, Quellenangaben	26
7 Erstellung des Konzepts.....	27

1 Organisationsform und Rahmenbedingungen

Daten der Einrichtung

Kindergartengruppe Leiblach

Leiblachstraße 33
6912 Hörbranz
Telefon: +43 5573 82597
Mobil: +43 676 885952598
Mail: leiblach@kiga-hoerbranz.at

Träger:in der elementarpädagogischen Einrichtung

Marktgemeinde Hörbranz
Lindauer Straße 58
6912 Hörbranz
Bereichsstelle Elementarpädagogik
T +43 5573 82222 – 131
T +43 5573 82222 – 129
bildung@hoerbranz.at

Zielgruppe und Auftrag

Das familienergänzende Bildungs- und Betreuungsangebot richtet sich an Hörbranzer Familien. Bereits vor dem Eintritt in die Schule erhalten Kinder die Möglichkeit, soziale Erfahrungen in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen zu sammeln. Sie profitieren von Spielmöglichkeiten, die über die eigene Familie hinausreichen. Die Kinder werden in ihren Bildungsbemühungen unterstützt und in ihrer Entwicklung individuell und achtsam begleitet.

Ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot unterstützt Eltern dabei, Familienleben und Berufstätigkeit verbinden zu können.

Angebot an Kindergartengruppen

Im Kindergarten Leiblach stehen den Familien zwei Kindergartengruppen mit je 23 Plätzen zur Verfügung, gesamt 46 Bildungs- und Betreuungsplätze. Bei Bedarf werden die Kindergartengruppen als Integrationsgruppen geführt.

Pädagogisches Team in den Kindergartengruppen

Geteilte Leitung: Caroline Matt und Maria-Luise Klemisch
Gruppenleitungen: Caroline Matt (Alpaka Freunde)
Maria-Luise Klemisch (Lama Entdecker)

päd. Fachkräfte/Assistenzkräfte:
Alpaka Freunde: Eva Hauptmann und Corina Gomm
Lama Entdecker: Darlene Raimund-Ferreira de Lima und Sina Achberger



V.l.n.r.: Darlene Raimund Ferreira de Lima, Sina Achberger, Marisa Klemisch (Leitung), Caroline Matt (Leitung), Eva Hauptmann und Corina Gomm

Bildungszeiten - Betreuungszeiten

Grundangebote in der Kindergartengruppe

M2 07.30 bis 12.30 Uhr	Vormittag
M4 14.00 bis 16.30 Uhr	Nachmittag

Erweiterte Betreuungszeiten

M1 07.00 bis 07.30 Uhr	Morgenbetreuung
M3 12.30 bis 14.00 Uhr	Mittagsbetreuung mit Essen/Ruhezeit
M5 16.30 bis 17.30 Uhr	Spätbetreuung

Angebot an Ferienbetreuung

Die Marktgemeinde erhebt und bietet Eltern auch in Schulferienwochen und schulfreien Tagen ein Betreuungsangebot an.

Betreuungsstandort in der Ferienbetreuung:

Alle Kindergartengruppen der Marktgemeinde Hörbranz werden in den Ferienwochen am Standort Unterdorf gesammelt betreut. Ein Betreuungsangebot steht für Kinder der Kindergartengruppen in den Semesterferien, Osterferien und in den Sommerferien bereit. Die Betreuung in den Ferien wird gemäß Ferientarif berechnet.

Anmelde- und Abmeldemodalitäten

Alle Familien in Hörbranz mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren werden im Monat Februar von Seiten der Gemeinde persönlich angeschrieben und zur „online Anmeldung“ eingeladen.

Der entsprechende Link zu den Formularen und Infos sind jeweils ab Ende Februar auf der Gemeindehomepage www.hoerbranz.at abrufbar.

2 Raumkonzept und Nutzungsflächen

Unser Raumkonzept spiegelt unser pädagogisches Selbstverständnis: Kinder eignen sich Räume aktiv und sinnlich an. Großzügige Räumlichkeiten und Ausstattungen ermöglichen Angebote, welche die Bedürfnisse der Kinder erfüllen, den fachlichen Erkenntnissen genügen und eine positive Entwicklung der Kinder unterstützen. Kinder können bei uns

- Räume mit allen Sinnen erkunden
- Raumdimensionen erfahren (oben, unten, innen, außen, hoch, ...)
- vielfältige Materialerfahrungen sammeln (weich, hart, kalt, warm, ...)
- Spielinteressen in abgegrenzten Spielbereichen nachgehen (Rollenspiele, Kleine Welt Spiele ...)
- selbstbestimmt und frei spielen
- Einzelaktivitäten nachgehen und sich zum Spiel in Kleingruppen zusammenfinden

- zur Ruhe finden, kuscheln und sich zurückziehen
- kreativ sein und Spuren hinterlassen
- sich selbst und das eigene Erleben im Raum wiederfinden (Kinderwerke, Fotos ...)
- in einer vorbereiteten Umgebung den eigenen Interessen nachgehen

Gruppenräume mit Garderoben

Der Gruppenraum ist der wichtigste Raum für das Kind, das Gruppennest. Gruppenräume mit Ausweichraum sehen wir als relevante Spiel- und Lebensräume der Kinder an. Wir gestalten diese als Wohlfühlorte, individuell für und gemeinsam mit den Kindern. Ausgewählte Materialien, Spielmittel und bewegliches Mobiliar stehen hierfür zur Verfügung.

Bewegungsraum

Im Bewegungsraum können die Kinder ihren Bewegungsbedürfnissen bei jeder Wetterlage nachgehen. Den Kindern werden Möglichkeiten geboten, vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln und sich in Grundbewegungsarten zu üben: Gehen, Laufen, Klettern, Steigen, Kriechen, Krabbeln, Balancieren, Schaukeln, Springen, Rollen ... Die Kinder dürfen sich austoben.

Es finden auch angeleitete Turneinheiten statt, wo die Kinder ihre koordinativen (Gleichgewicht, Reaktion...) und konditionellen (Ausdauer, Beweglichkeit...) Fähigkeiten stärken, aber auch ihre körperbezogenen Kompetenzen und Bedürfnisse entwickeln und vor allem Freude und Spaß an der Bewegung erleben.

- Einmal pro Woche besucht uns ein Bewegungskoch vom „ASVÖ“ und bietet eine spezielle Bewegungseinheit an. Ein fester Bestandteil unseres Wochenprogramms ist die „Tägliche Bewegungseinheit“. Im Rahmen dieses Projekts wird wöchentlich je eine Bewegungseinheit durchgeführt. Diese Einheiten werden von einem ausgebildeten Bewegungskoch der Dachverbände geleitet. Die Bewegungseinheit ist Teil des Projekts „Tägliche Bewegungseinheit“, das von Bund und Land initiiert und gefördert wird und darauf abzielt, dem verminderten Bewegungsverhalten von Kindern entgegenzuwirken. Die Kinder lernen verschiedene Sportarten und Bewegungsformen kennen, wobei der Spaß und die Freude immer im Vordergrund stehen. Durch die regelmäßige Bewegungseinheit können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben und gleichzeitig wichtige motorische Fähigkeiten entwickeln. Sie ergänzt das bestehende Bewegungsangebot im Kindergarten. Freude und Spaß an der Bewegung stehen im Fokus!
- In unserem Bewegungsraum finden aber auch Kasperltheater, Schattentheater, Improvisationstheater, Darstellendes Spiel uvm. statt.

Ruheraum/Ausweichraum

Der Ruheraum steht für die Gestaltung der Ruhezeit/Mittagspause im Ganztagesbetrieb zur Verfügung. Ausgestattet ist dieser mit Kinderbetten. Jedem Kind steht ein eigener Schlafplatz mit Kissen und Schlafsack zur Verfügung.

Zusätzlich bietet der Ruheraum Rückzugsmöglichkeiten im Tagesgeschehen und dient als Ausweichraum.

Küche/Teeküche

Die zwei Kleinküchen und der Essraum werden zum Anrichten der Jause, für den gemeinsamen Mittagstisch, sowie für Koch- und Backprojekte genutzt. Sie stehen auch für Festgestaltungen und Elternabende zur Verfügung.

Spielplätze, Außenflächen und Garten

Der Spielplatz ermöglicht das Spiel im Freien und Frischluftzeiten. Der Spielplatz mit Garten erfüllt die Bedürfnisse der Kinder sowohl nach Weiträumigkeit als auch nach Überschaubarkeit und Begrenzung.

Die Kinder haben die Möglichkeit

- freies Gestalten mit Sand, Wasser und unterschiedlichen Naturmaterialien
- das Erleben der Natur, der Jahreszeiten und der Wetterphänomene
- selbstwirksam tätig zu sein
- körperliche Widerstandsfähigkeit und Resilienz entwickeln
- Einzelspiel und Spiel in Kindergartengruppen im Freien
- Bewirtschaftung der Hochbeete
- Verarbeiten unserer Ernte (Bohnen, Kartoffeln, Lauch, Salat, Kräuter und Beeren)

Auf dem Spielplatz übernehmen in der Praxis alle pädagogisch Mitarbeitenden Aufsicht über die zu betreuenden Kinder der Kindergartengruppen. Die Betreuung erfolgt hier bereichsübergreifend.

3 Pädagogik

Der Grundsatz der Marktgemeinde Hörbranz lautet:

*„Jeder Tag ist ein spannendes und neues Abenteuer!
Selba tua dürfa dabei si, epas bewirka künna,
mitanand spiela, lerna, lacha, und wachsa.“*

Grundverständnis frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung

Im elementarpädagogischen Bereich bilden Bildung, Betreuung und Erziehung eine Einheit.

Bildung	Beitrag des Kindes zu seiner Entwicklung: Selbstbildungsprozesse; Aneignungstätigkeiten des Kindes; Grundverständnis: Bildung schafft Identität.
Betreuung	Beitrag des Erwachsenen zur Entwicklung des Kindes: Erfüllung der Grundbedürfnisse des Kindes; sichere Bindungen; feinfühliges Beziehungsgestaltung; Sicherheit, Schutz und Fürsorge.
Erziehung	Gestaltung einer anregungsreichen sozialen und materiellen, Bildungsumwelt und Lernumgebung; Initiieren und Gestalten von Bildungsprozessen gemeinsam mit dem Kind und der Kindergartengruppe und Kleinkindgruppe; dem Kind Teilhabe ermöglichen; Lerngelegenheiten im Alltag nutzen; Kinder in die Selbstständigkeit begleiten.

Das Bild vom Kind

Kinder sind aktive Entdecker. Wir gehen davon aus, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten sind, die sich mit allen Sinnen neugierig, offen und kreativ mit der Umwelt, die sie umgibt, auseinandersetzen. Kinder sind kompetent Lernende, die sich die Welt aktiv aneignen. Damit sie explorieren können, sich körperlich, emotional, sozial und intellektuell wohlfühlen, bedarf es wertschätzender Beziehungsgestaltungen und hoher Anregungsqualitäten.

- In unserer vorschulischen Bildungseinrichtung legen wir Wert auf eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit, die den Kindern Struktur und Orientierung gibt
- Die Umwelt entdecken, Erfahrungen sammeln, Fehler machen dürfen, Neues dazu lernen – das sind ganz wichtige Entwicklungsschritte der Kinder. Wir wollen sie auf ihrem Weg achtsam und liebevoll begleiten.
- Kinder erleben hier oft zum ersten Mal bewusst, Teil einer Gemeinschaft außerhalb der Familie zu sein. Deshalb ist es uns besonders wichtig, dass sich jedes Kind als wertvolles Mitglied der Gruppe fühlt und soziale Kompetenzen spielerisch gefördert werden. Durch gemeinsame Rituale, Projekte und Spiele lernen die Kinder, einander zu respektieren, zuzuhören, sich gegenseitig zu helfen und miteinander Lösungen zu finden. Das "Wir-Gefühl" wird gestärkt,
- wenn Kinder erleben: „**Gemeinsam sind wir stark!**“ In unserer täglichen pädagogischen Arbeit schaffen wir vielfältige Möglichkeiten, um Vertrauen, Empathie und Teamgeist zu fördern.
- Wir schätzen die kulturelle Vielfalt und bringen Offenheit dafür auf!
- Wir fördern die Kinder, bauen auf ihren Stärken auf und ermöglichen ein ganzheitliches Lernen. Die Kinder bekommen Zeit, um sich in ihrem individuellen Tempo weiterzuentwickeln.

Transitionen

Der Übergang von der Familie in den Kindergarten

Der Eintritt in den Kindergarten ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes – ebenso wie für die Eltern. Es ist der erste Übergang von der vertrauten familiären Umgebung in eine neue soziale Gemeinschaft. Diese Phase ist ein sensibler Prozess, den wir mit viel Einfühlungsvermögen, Zeit und individueller Begleitung gestalten.

Wir wissen: Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte, seine Erfahrungen und sein persönliches Tempo mit. Deshalb legen wir großen Wert auf eine **sanfte, liebevolle Eingewöhnung**, die sich an den Bedürfnissen des Kindes und seiner Familie orientiert. Der Aufbau einer sicheren Bindung zu den pädagogischen Fachkräften steht dabei im Mittelpunkt.

Mit viel Empathie und fachlicher Kompetenz begleiten wir die Kinder behutsam in ihre neue Lebenswelt. Unsere Aufgaben umfassen:

- Schaffung eines sicheren Umfelds: Durch klare Strukturen, liebevolle Routinen und eine offene Kommunikation vermitteln wir den Kindern Geborgenheit.
- Individuelle Förderung: Wir beobachten und unterstützen jedes Kind in seiner persönlichen Entwicklung, respektieren dabei das individuelle Tempo und die besonderen Bedürfnisse.
- Vermittlung sozialer Kompetenzen: Durch gezielte Angebote und alltägliche Interaktionen fördern wir das Sozialverhalten und helfen beim Erlernen von Konfliktlösungsstrategien.
- Elternarbeit: Die Eltern sind für uns dabei wichtige Partner:innen. Durch transparente Kommunikation, gemeinsame Gespräche und einen offenen Austausch gestalten wir diesen

Übergang vertrauensvoll und unterstützend. So entsteht eine tragfähige Erziehungspartnerschaft, die dem Kind Sicherheit gibt.

Kriterien einer Kindergartenbereitschaft:

Wir gehen davon aus, dass das Kind bei Eintritt in den Kindergarten eine Kindergartenbereitschaft bereits mitbringt bzw. diese sich dahingehend entwickelt: Das Kind sucht den Spielkontakt zu anderen Kindern und profitiert von der Kindergartengruppe. Das Kind kann die eigenen Bedürfnisse sprachlich gut mitteilen. Es ist dem Kind möglich, ohne großen Trennungsschmerz und ohne Beisein der Eltern für mehrere Stunden in der Kindergartengruppe zu verweilen, an zumindest vier Vormittagen in der Woche. Das Kind hat sich eine gewisse Selbstständigkeit bei einfachen täglichen Verrichtungen, wie bspw. Gang zur Toilette und Händewaschen, eigenständiges Anziehen,... bereits angeeignet. Die Sauberkeitserziehung ist weitestgehend abgeschlossen.

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule

Damit der Übergang der Kinder vom Kindergarten in die Schule optimal gelingt, pflegen wir den Kontakt zwischen Schule und Kindergarten intensiv. Durch Besuche in der Schule, wird die Neugier der Kinder geweckt. Vorfreude soll entstehen, eventuelle Ängste werden abgebaut und die Kinder können sich langsam mit der schulischen Welt des Lernens vertraut machen.

Praktische Umsetzung:

- Besuch und Besichtigung der Volksschule
- Schüler besuchen uns zur Vorlesestunde im Kindergarten
- Miterleben einer Unterrichtsstunde

Schulreifescreeing

Im Frühjahr kommt eine Lehrperson der Volksschule Hörbranz in den Kindergarten, um die künftigen Schüler kennen zu lernen und um das Schulreifescreeing durchzuführen.

Pädagogisches Team

Wertschätzung, Anerkennung, Feinfühligkeit und Achtsamkeit sehen wir als Grundlagen für stimmige Beziehungsgestaltungen mit den Kindern an. Vertraut, verfügbar und verlässlich stehen wir den Kindern im Gruppenalltag zur Seite. Wir richten den Blick auf das, was die Kinder können und was für sie subjektiv gesehen bedeutungsvoll ist. Das Kind steht für uns im Mittelpunkt. Uns ist wichtig, die Bedürfnisse des Kindes zu erkennen und darauf zeitnah und stimmig zu reagieren. Sind die Grundbedürfnisse des Kindes erfüllt - so unsere Praxiserfahrung - gelingen Eingewöhnungen, bilden sich die Kinder selbst und greifen Angebote einer Entwicklungsbegleitung und ganzheitlichen Förderung. Somit verorten wir unser pädagogisches Tun im Ansatz einer bedürfnisorientierten Pädagogik auf Grundlage der Achtung der Würde und Rechte des Kindes.

Fachkompetenz, Reflexivität und die Bereitschaft zu kooperieren, im Team zu arbeiten und sich auszutauschen, auch bereichs- und einrichtungsübergreifend, sehen wir als Einrichtungen als zentrale Elemente professionellen Handelns und einer professionellen Haltung an.

Bei Teamzusammenstellungen sehen wir eine Vielfalt im Team als bereichernd an. Unterstützt werden soll ein breites Verständnis für unsere Familien. Unterschiedliche Lebenswelten, in denen Kinder aufwachsen, können gemeinsam in den Blick genommen und verstanden werden.

Die Haltung des pädagogischen Teams im Kindergarten spielt eine entscheidende Rolle für die positive Entwicklung der Kinder. Es ist von großer Bedeutung, jedes Kind als einzigartiges Individuum zu respektieren und wertzuschätzen. Durch Einfühlungsvermögen können Pädagog:innen die Gefühle und Bedürfnisse der Kinder besser verstehen und darauf eingehen.

Die Förderung von Selbstständigkeit ist ein weiterer wichtiger Aspekt, indem Kinder ermutigt werden, eigene Entscheidungen zu treffen, stärken sie ihr Selbstbewusstsein.

Offene Kommunikation schafft eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der Kinder sich wohlfühlen und aktiv in Gespräche einbezogen werden.

Eine sichere und geborgene Umgebung ist essenziell, damit die Kinder sich frei entfalten können. Zudem ist es wichtig, die individuellen Stärken und Schwächen jedes Kindes zu erkennen und gezielt zu fördern.

Eine gute pädagogische Arbeit lebt von der Reflexion, dem Austausch und der Zusammenarbeit im Team. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, findet in unserer Einrichtung jeden Montag eine feste Teamsitzung statt.

Diese Zeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätssicherung und dient der gemeinsamen Planung, Reflexion und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit.

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern trägt ebenfalls dazu bei, die Entwicklung der Kinder ganzheitlich zu unterstützen. Eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit zwischen Pädagog:innen und Eltern ist für uns ein zentraler Baustein unserer pädagogischen Arbeit. Wir verstehen unsere Beziehung zu den Familien als Erziehungspartnerschaft, in der sich beide Seiten mit Respekt, Wertschätzung und auf Augenhöhe begegnen.

Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklung als Teamaufgabe

Wir begleiten die Kinder von Anfang an bestmöglich in ihrer Entwicklung. Wir beobachten die Kinder aktiv. Neben der Begleitung und Betreuung der Kinder dokumentieren, betrachten und treffen wir Voraussagen, ob und wie sich ein Kind im Rahmen seiner Entwicklungsmöglichkeiten bewegt. Darüber gibt es einen Austausch im Team. Unsere Schlussfolgerungen bilden die Basis um Bedürfnisse, Lernvoraussetzungen und Entwicklungsstand des Kindes einschätzen zu können und für die Kinder individuell angepasste Fördermaßnahmen zu erstellen.

Eine Leitfrage, die uns in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern begleitet:

„Wenn zwei Erwachsene über das gleiche Kind sprechen, sprechen sie über zwei verschiedene Kinder - aus deren individueller Perspektive. Niemand kennt die Wahrheit, doch zwei Perspektiven haben eine bessere Chance, sich der Wahrheit zu nähern, als eine einzelne.“ (Jesper Juul)

Unsere Beobachtungstools der Dokumentation sind Kidit, Besk und BeskDaz für die Sprachstandsfeststellung und auch unsere täglichen Aufzeichnungen, die von den Gruppenpädagoginnen ausgearbeitet werden.

Prinzipien für die Gestaltung von Bildungsprozessen

In der pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am BildungsRahmenPlan für elementarpädagogische Bildungseinrichtungen. Dieser stellt für uns einen verbindlichen Qualitätsrahmen dar.

Die Umsetzung der im BildungsRahmenPlan beschriebenen Prinzipien für die Gestaltung von Bildungsprozessen sehen wir als Querschnittsaufgabe an:

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
Im Laufe des Jahres erleben wir gemeinsam alle Phasen unseres Hochbeetes. Die Kinder sind in alle Aufgaben aktiv eingebunden – vom Säen und Gießen über das Beobachten des Wachstums bis hin zur Ernte. Dabei lernen sie, geduldig zu warten, Veränderungen in der Natur wahrzunehmen und den Kreislauf des Wachsens zu verstehen. Gemeinsam verarbeiten und verkosten wir unsere Ernte – ein sinnliches Erlebnis, das Natur hautnah erfahrbar macht.
- Individualisierung
- Differenzierung
- Empowerment
- Lebensweltorientierung
Die Lebensweltorientierung ermöglicht es den Kindern, ihre Erlebnisse aus dem Alltag im Kindergarten wiederzufinden, zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Themen, die die Kinder bewegen – sei es ein neues Geschwisterkind, der Besuch beim Zahnarzt, ein Umzug oder kulturelle Feste – fließen in Projekte, Gespräche und Spielangebote ein. Durch diese alltagsnahe Pädagogik stärken wir nicht nur die Identität der Kinder, sondern fördern auch ihre Selbstwirksamkeit und ihren Zugang zur Welt. So entsteht eine ganzheitliche Bildungsarbeit, in der die Kinder in ihrer Lebensrealität abgeholt und individuell begleitet werden.
- Inklusion
- Sachrichtigkeit
- Diversität
- Geschlechtssensibilität
- Partizipation
- Transparenz
- Bildungspartnerschaft

Unser Leitsatz aus dem BildungsRahmenPlan:

„Kinder sind Ko-Konstrukteur:innen von Wissen, Identität, Kultur und Werten.“

Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte ist es, eine Umgebung zu schaffen, die zum forschenden Lernen einlädt, in der sich Kinder sicher, gesehen und wertgeschätzt fühlen. Wir begleiten sie achtsam, bieten Impulse und unterstützen sie darin, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten.

Wir akzeptieren und richten uns nach dem Orientierungs- und Werteleitfaden des Bundes, der auf die Vermittlung grundlegender Werte der österreichischen Gesellschaft in kindgerechter Form abzielt.

Spielen ist Lernen

Dem Spiel, verstanden als selbstbestimmte Aktivität des Kindes, als Motivation für entdeckendes und erforschendes Lernen, räumen wir hohe Priorität ein. Ein hohes Spielinteresse verstehen wir als Indikator für frühes Lernen beim einzelnen Kind und in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

„Das Kind ist Baumeister seiner Selbst. Es steuert seine eigene Entwicklung und diese vollzieht sich dann zufriedenstellend, wenn die Rahmenbedingungen in seiner Umgebung an seinen individuellen Bedürfnissen ausgerichtet sind.“ (Maria Montessori)

Das Spiel in der Kinderbildungs- und -Betreuungseinrichtung stellt ein breites Übungsfeld für soziales Lernen, gegenseitige Anerkennung und ein gelingendes Miteinander in einer Gruppe dar. Bei uns spielen und lernen die Kinder gemeinsam auf dem Hintergrund unterschiedlicher Familienformen.

Spielen verstehen wir als Lebens- und Lernform des Kindes. Es füllt für das Kind die Gegenwart mit Sinn und bereitet die Zukunft von uns allen vor.

„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“ (Astrid Lindgren)

Bildungsbereiche als Entwicklungsbereiche

Im BildungsRahmenPlan sind Bildungsbereiche beschrieben. Wir verstehen diese als Entwicklungsbereiche, welche wir mit der Kindergartengruppe und individuell für das Kind erschließen.

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Bei uns sammeln Kinder vielfältige Erfahrungen in den unterschiedlichen Bildungs- und Entwicklungsbereichen, in Kindergarten- und Kleinkindgruppen. Ein gemeinsames Jahresthema kommt zur Umsetzung. Auf Grundlage einer gemeinsam erstellten Langzeitplanung werden konkrete Wochenpläne für jede Gruppe erstellt, die auf die Bedürfnisse der Kinder und die gruppeninterne Situation abgestimmt sind.

Gemeinsam folgen wir der pädagogischen Annahme, dass Kinder sich selbst bilden, sich Angebote entsprechend ihrer Entwicklungsmöglichkeiten wählen, wenn ihnen eine anregende Umgebung und individuelle Entwicklungsförderungen geboten werden. Wir gehen davon aus, dass sich jedes Kind entlang seines individuellen Plans entwickelt.

Somit folgen wir einer pädagogischen Tradition, die in Ansätzen auf Montessori, Freinet, u.a. zurückgreift, ohne sich dabei jedoch explizit auf eine pädagogische Ausrichtung oder ein festgeschriebenes pädagogisches Konzept zu beschränken.

Wir fördern die sprachliche Entwicklung aller Kinder, wir sind bestrebt ihre Sprachkompetenz zu erweitern und ihnen eine positive Einstellung zur Sprache zu vermitteln. Es finden sich Büchern, Sprachspielen, Bilder und Materialien, die zum Sprechen anregen. Wir bieten auch Sprachförderung an bei der besonders Wortschatz und Sprachstrukturen vermittelt werden.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden unter Berücksichtigung ihrer besonderen Bedürfnisse gemeinsam mit Kindern ohne erhöhtem Förderbedarf gebildet und betreut. Bei Bedarf wird eine Integrationsgruppe positioniert.

Eine gruppen- und bereichsübergreifende Erschließung der Bildungsbereiche in Form von gemeinsamen Aktivitäten/Projekten von den Kindergartengruppen sehen wir als bereichernd an und verorten diese pädagogisch auf den Ebenen:

- *Ich-Bezug (das Kind in seiner eignen Welt)*
- *engere soziale Bezüge (Interaktionen innerhalb der eigenen Kindergarten- und Kleinkindgruppe)*
- *mittlere soziale Bezüge (Interaktionen mit Kindern und Erwachsenen der anderen Kindergarten- und Kleinkindgruppen)*
- *weitere soziale Bezüge (Spiel- und Lernorte im sozialen Nahraum, die Interaktions- und Bildungsmöglichkeiten bieten.)*

Bei bereichsübergreifenden Angeboten/Projekten (bspw. Kasperltheater, Transitionsgestaltungen, Kochprojekte, Festgestaltungen) übernehmen in der Praxis alle pädagogisch Mitarbeitenden Aufsicht über die zu betreuenden Kinder der Kindergartengruppe.

Projekte in unserem Kindergartenjahr

- Einmal pro Woche besucht uns ein **Bewegungscoach** vom „ASVÖ“ und bietet eine speziell Bewegungseinheit an. Ein fester Bestandteil unseres Wochenprogramms ist die „Tägliche Bewegungseinheit“. Im Rahmen dieses Projekts werden wöchentlich je eine Bewegungseinheit durchgeführt. Diese Einheiten werden von einem ausgebildeten Bewegungscoach der Dachverbände geleitet. In diesem Jahr wird unser Kindergarten vom ASVÖ betreut. Die Bewegungseinheit ist Teil des Projekts „Tägliche Bewegungseinheit“, das von Bund und Land initiiert und gefördert wird und darauf abzielt, dem verminderten Bewegungsverhalten von Kindern entgegenzuwirken. Die Kinder lernen verschiedene Sportarten und Bewegungsformen kennen, wobei der Spaß und die Freude immer im Vordergrund stehen. Durch die regelmäßige Bewegungseinheit können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben und gleichzeitig wichtige motorische Fähigkeiten entwickeln. Sie ergänzt das bestehende Bewegungsangebot im Kindergarten.
Freude und Spaß an der Bewegung stehen im Fokus!
- Musik ist ein elementarer Bestandteil kindlicher Entwicklung. Einmal pro Woche besucht uns Irini, eine erfahrene **Musikpädagogin** der Musikschule Leiblachtal und führt Musikalische Frühförderung bei uns im Kindergarten durch. Schon früh zeigt sich, dass Kinder auf Klänge, Rhythmen und Melodien besonders sensibel reagieren. Die musikalische Frühförderung im Kindergarten nutzt diese natürliche Neugier und Begeisterung für Musik, um ganzheitliches Lernen zu unterstützen. Sie bringt den Kindern auf spielerische, abwechslungsreiche und kreative Weise die Welt der Musik näher. Bei den Musikstunden können die Kinder mit Instrumenten experimentieren, einfache Lieder lernen, Rhythmen üben und sich zur Musik bewegen. Irini nutzt dazu unterschiedliche Materialien wie Klangstäbe, Trommeln und Rasseln, um die musikalische Kreativität der Kinder zu fördern.
- Ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Jahreskreises ist die **Seewoche**, in der wir gemeinsam mit den Kindern mehrere Tage am Stück den Bodensee besuchen. Diese besondere Zeit ermöglicht intensive Naturerfahrungen, fördert die Bewegung in der freien Umgebung, stärkt die Gemeinschaft und stärkt die Selbstständigkeit. Die Kinder gestalten den

Tag mit – sie entscheiden, was erkundet wird, welche Spiele gespielt oder welche Materialien mitgenommen werden – Partizipation.

Die Seewoche wird bewusst als Projektzeit gestaltet, in der die Kinder die Natur mit allen Sinnen erleben: barfuß durch den Sand gehen, Wasser fühlen, Geräusche der Umgebung wahrnehmen, Tiere beobachten, Hütten bauen oder mit Naturmaterialien spielen. Durch diese sinnlich geprägten Erfahrungen wird das kindliche Lernen ganzheitlich unterstützt.

Die Seewoche ist für viele Kinder ein Highlight des Jahres und trägt zur emotionalen Verbundenheit mit der Natur bei. Sie ist Ausdruck unseres pädagogischen Verständnisses, dass Lernen draußen, in echten Lebenssituationen, besonders nachhaltig und bedeutungsvoll ist.

- Unser **Gartenprojekt** nimmt einen festen Platz in unserem pädagogischen Alltag ein. Besonders die Arbeit mit unseren Hochbeeten ermöglicht den Kindern einen unmittelbaren Zugang zur Natur, Wachstum und Kreisläufen der Jahreszeiten. Die Kinder erleben, wie aus kleinen Samen oder Pflänzchen essbare Früchte, duftende Kräuter oder bunte Blumen entstehen – und dass Pflege, Geduld und Achtsamkeit zum Wachsen dazugehören.

Beim Gärtnern haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Sinne zu schulen durch Riechen, Schmecken, Fühlen, Beobachten – eine ganzheitliche Sinnesschulung. Die Kinder lernen Naturzusammenhänge verstehen, was Pflanzen zum Wachsen brauchen, wie sich Erde anfühlt, wie Insekten helfen und wie das Wetter Einfluss nimmt.

Gießen, Unkraut jäten, Ernten – jedes Kind kann Aufgaben übernehmen und erlebt, dass sein Beitrag zählt.

Selbst geerntetes Gemüse wird gemeinsam verarbeitet – z. B. in einem Brotzeitangebot oder in der Kinderküche. So wächst Wertschätzung für Lebensmittel.

- Durch viele verschiedene **sportliche Aktivitäten**, wie z.B. Schwimmen, Eislaufen oder die Teilnahme am Kindermarathon möchten wir den Kindern nicht nur Freude an der Bewegung vermitteln, sondern auch ihre Gesundheit und körperliche Entwicklung unterstützen. Wir legen besonderen Wert auf Teamarbeit, gegenseitige Unterstützung und Fairness. Das Erleben von Erfolgserlebnissen, sei es beim Schwimmen, Eislaufen oder beim Kindermarathon, stärkt das Selbstbewusstsein, schafft Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und stärkt die soziale Kompetenz der Kinder.

Sprache

Sprache findet in vielfältiger Art und Weise statt. Unser Ansatz ist Raum und Angebote in unserem Kindergartenalltag zu schaffen, um dem Bedürfnis nach Sprache entgegenzukommen.

Es ist uns ein Anliegen, dass Kinder in ihrer Sprechfreude unterstützt und zu einem Interesse der deutschen Bildungssprache motiviert werden. Dies ist wichtig, damit Kinder an ihrer Umwelt und somit am Geschehen in der Gruppe teilhaben können.

Sprachvorbilder sind nicht nur wir Pädagoginnen, sondern auch die Eltern, welche ein wichtiger Partner bei der Sprachförderung ihrer Kinder sind. Der Erwerb beziehungsweise die Kenntnis der Unterrichts- und Bildungssprache Deutsch stellt die Grundlage für die Beteiligung an allen Bildungsprozessen dar und bildet damit eine wesentliche Voraussetzung für den Schulerfolg.

Schulvorbereitung im Kindergarten Leiblach

Als Schulvorbereitung im Kindergarten stellen wir uns oft das Ausfüllen von sogenannten Arbeitsblättern vor. Die Vorbereitung auf die Schule ist aber viel breitgefächerter und am besten passiert sie im Spiel. Jedes Spiel und jedes Angebot, welches wir den Kindern anbieten, bereitet sie auf die Schule vor. Wenn wir zum Beispiel ein Gedicht lernen, bekommen die Kinder ein Gefühl für die Sprachmelodie, für Reimwörter und Silben. Das ist eine Voraussetzung für das spätere Lesen lernen. In unseren Bildungsangeboten beschäftigen wir uns mit Mengen und Zahlen, üben uns in Geduld und Ausdauer, und entwickeln so eine wertvolle Basis für das Lernen allgemein.

Eine wichtige Vorbereitung auf die Schule ist die Selbstständigkeit.

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Eigenständigkeit z.B. beim An- und Ausziehen, bei ihrer alltäglichen Arbeitshaltung (auf ihre Sachen aufpassen und diese auch wieder wegzuräumen uvm.).

Jeden Tag finden mit den Kindern Bildungsangebote statt, die sie auf die Schule vorbereiten. Beim Hören eines Bilderbuches lernen sie z. B. sich zu konzentrieren, Ausdauer und Wortschatzerweiterung. In den Bewegungsstunden festigen wir verschiedene motorische Fertigkeiten wie Balancieren, Hüpfen, Werfen...

Bei Werkangeboten lernen die Kinder den Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen wie z.B. Kleb und Schere, lernen neue Materialien kennen und Begrenzungslinien einzuhalten. Wir achten besonders auf die richtige Stifthaltung. (Dreifingergriff)

Auch bei Ausflügen üben die Kinder das richtige Verhalten im Straßenverkehr, die Verkehrsregeln einzuhalten und Verantwortung zu übernehmen. Nach Absprache mit den Eltern bewältigen die Kinder auch den Nachhauseweg eigenständig.

Zudem legen wir großen Wert auf die Entwicklung von Schulfreude im Kindergarten, denn sie ist ein zentraler Baustein für einen erfolgreichen Bildungsweg der Kinder. Kinder, die schon im Kindergarten positive Erfahrungen mit dem Lernen gemacht haben, sind oft offener, selbstbewusster und kreativer, wenn sie in die Schule kommen. Sie bringen nicht nur Fachwissen mit, sondern auch die Fähigkeit, Herausforderungen mit Zuversicht und Freude anzugehen.

Zudem gehen wir zum Schnuppern in die Volksschule, die Schüler besuchen uns zu einer Vorlesestunde im Kindergarten, die Kinder präsentieren ihre eigene Schultasche und wir spielen Schule.

Englisch für die Großen!

Die Schülerkinder haben die Möglichkeit, mit Hilfe authentischer Materialien (songs, games, books,...) ganz nebenbei und durch Nachahmung, Mitsingen und Mitsprechen die englische Sprache kennen zu lernen. In themenspezifischen Einheiten und unter Einsatz zahlreicher Spiele, Lieder, Geschichten und Bewegung wird den Kindern die englische Sprache mit allen Sinnen nähergebracht. Englisch im spielerischen Kontext unterstützt die Kinder dabei, selbstbewusst und mit Neugier in eine mehrsprachige Welt zu starten.

Englisch eröffnet einen Einblick in andere Kulturen und fördert Toleranz und Offenheit. Die Kinder erfahren, dass es verschiedene Wege gibt, die Welt zu verstehen und zu erleben.

Der Fokus liegt auf Freude am Lernen und nicht auf Perfektion.

Reise ins Zahlenland

Wir begeben uns mit den Kindern auf eine Reise ins Zahlenland, wo die Kinder auf spielerische Weise grundlegende mathematische Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben und ihre mathematische Denkweise schulen. Durch vielfältiges Legematerial wie Murmeln, Steine oder Knöpfe und zahlreiche körperliche Erfahrungen werden die Kinder spielerisch dazu angeregt, sich intensiv mit Zahlen und Mengen auseinanderzusetzen. So erleben sie jede Zahl nicht nur als Symbol, sondern begreifen sie ganzheitlich über Bewegung, Wahrnehmung und Handlung.

Indem wir unsere Kinder an ihrem jeweiligen Entwicklungsstand spielerisch abholen, gelingt der Brückenschlag vom natürlichen Zahlenverständnis bis hin zur formalen Sprache der Mathematik, wie sie in der Schule und im Alltag benötigt wird.

Scherenführerschein

Im Kindergarten Leiblach dürfen die mittleren Kinder den Schneide- und Klebeführerschein machen und erwerben so schon eine wichtige Grundlage auf dem Weg der Schulvorbereitung.

Warum ist Schneiden so wichtig?

1. Die Handmuskulatur wird durch das Schneiden gekräftigt. Eine starke Handmuskulatur ist wichtig für die Scherenführung, die Stifthaltung und letztendlich für das Schreiben lernen.
2. Das Schneiden unterstützt die Entwicklung der Feinmotorik, die wiederum die Sprachentwicklung vorantreibt.
3. Durch das Schneiden wird die Geschicklichkeit des Kindes gefördert. Das Kind lernt dadurch logische Zusammenhänge:
 - bewegt man die Schneidehand nach rechts, so geht auch die Schneidelinie nach rechts. (das Gleiche passiert dann mit der linken Hand)
 - zerschneidet man etwas, ist es für immer zerschnitten.
4. Durch das Schneiden fördert man:
 - die Ausdauer
 - die eigene Konzentration
 - die Genauigkeit
 - den angemessenen Kraftaufwand der Handbewegung
 - die eigene Fantasie

Wann sollte ein Kind anfangen zu schneiden?

- Sobald das Kind Interesse daran zeigt, ist das Schneiden mit einer altersgerechten Schere und in Begleitung der Eltern zu empfehlen.

Warum ist das Kleben so wichtig?

1. Durch das Kleben wird die Geschicklichkeit des Kindes gefördert. Das Kind lernt dadurch logische Zusammenhänge:
 - bewegt man den Kleber nach rechts, so geht auch die Klebelinie nach rechts. (das Gleiche passiert dann mit der linken Hand)
 - klebt man etwas zusammen, hält es zusammen

2. Durch das Kleben fördert man:
- die Ausdauer
 - die eigene Konzentration
 - die Genauigkeit
 - den angemessenen Kraftaufwand der Handbewegung
 - die eigene Fantasie

Unterwegs Tag

- Abenteuer und Entdeckung – sie erleben etwas Neues außerhalb der gewohnten Räume.
- Natur und Umwelt – viele Unterwegs Tage finden im Wald, Park oder auf Spielplätzen statt.
- Selbstständigkeit – die Kinder tragen ihren Rucksack, kümmern sich um ihre Sachen und lernen, sich in einer Gruppe draußen zu bewegen.
- Gemeinschaft – die Gruppe wächst zusammen, weil sie gemeinsam unterwegs ist und neue Situationen meistert.

Tagesgestaltung

Die Tagesgestaltung richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und wird für das Kind und die Kindergartengruppe möglichst nachvollziehbar und vorhersehbar gestaltet. Rituale und das Wiederkehren von vertrauten Abläufen geben dem Kind Sicherheit und strukturieren die Zeit, die das Kind in der Einrichtung verbringt. Dem freien Spiel mit allen Sinnen wird viel Raum und Zeit gegeben.

Die Kinder wählen ihre Aktivität frei, wählen ihre Spielpartner selbst und entscheiden selbst über die Spieldauer.

"Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann." (Astrid Lindgren)

Das Spiel im Kindergarten stellt ein breites Übungsfeld für soziales Lernen, gegenseitige Anerkennung und ein gelingendes Miteinander in einer Gruppe dar. Bei uns spielen und lernen die Kinder gemeinsam. Spielen verstehen wir als Lebens- und Lernform des Kindes, es füllt für das Kind die Gegenwart mit Sinn und bereitet die Zukunft von uns allen vor.

"Das Kind ist Baumeister seiner Selbst. Es steuert seine eigene Entwicklung und diese vollzieht sich dann zufriedenstellend, wenn die Rahmenbedingungen in seiner Umgebung an seinen individuellen Bedürfnissen ausgerichtet sind." (Maria Montessori)

Eckpunkte der Tagesgestaltung am Vormittag

- Ankommen und Begrüßung im Gruppenraum
- freie Spielzeit
Diese Zeit ist ein zentraler Bestandteil unseres Kindergartenalltages, der den Kindern die Freiheit gibt, selbstständig in ihrem eigenen Tempo zu entscheiden, was sie spielen, entdecken und erleben möchten. In dieser Zeit können die Kinder mit ihren eigenen Ideen und Fantasien die Umgebung gestalten, Beziehungen aufbauen und ihre Interessen vertiefen. Obwohl die Freispielzeit den Kindern viel Freiraum lässt, sind die pädagogischen Fachkräfte immer präsent, um zu beobachten, zu unterstützen und

gegebenenfalls Impulse zu setzen. Sie nehmen die Kinder ernst, begleiten ihre Spielprozesse und greifen in Konfliktsituationen ein, wenn dies nötig ist. Die Fachkräfte schaffen ein Umfeld, in dem jedes Kind sich sicher und geborgen fühlt, sodass es sich optimal entfalten kann.

- Freispielimpulse (individuelle Förderung)

- gemeinsame Jause

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder in einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre essen, die zum Austausch und Wohlfühlen einlädt. Dabei ermutigen wir sie, selbstständig zu essen, Verantwortung für ihre eigenen Bedürfnisse zu übernehmen und in einem respektvollen Rahmen sich mit anderen auszutauschen und die Bedeutung von Gemeinschaft zu erleben. Kleine Gespräche während des Essens fördern den sozialen Austausch und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

- geleitete Aktivität (täglich wechselndes Angebot)
- freie Spielzeit im Gruppenraum oder auf dem Spielplatz

Der Tagesablauf im Kindergarten ist strukturiert und lässt trotzdem Freiraum für spontane Veränderungen, die sich aus aktuellen Ereignissen und Bedürfnissen der Kinder im Tagesgeschehen ergeben. In der Freispielzeit setzen wir unterschiedliche Impulse, haben viel Zeit für individuelle Förderung und gemeinsame Tischspiele.

Ein fixer Bestandteil jeden Tages ist die geleitete Aktivität. Wir achten hier auf Ausgewogenheit und eine Vielfalt der Angebote im Sinne einer Abdeckung aller Bildungsbereiche.

Wir nutzen nahezu täglich unseren Spielplatz und schätzen das Spiel im Freien. Wir sind gerne unterwegs und erkunden die nähere Umgebung des Kindergartens. Fußläufig erreichen wir das Bodenseeufer, ein unerschöpflicher Raum für Entdeckungen und neue Erfahrungen. Besonders das Seeufer bietet für Kinder eine Vielzahl von Eindrücken, die sie mit allen Sinnen erleben können. Ob beim Spielen, Forschen oder Staunen – der Aufenthalt am See ist eine wertvolle Gelegenheit, die Welt rund um den Wasserbereich zu erkunden.

Durch viele verschiedene sportliche Aktivitäten, wie z.B. Schwimmen, Eislaufen oder die Teilnahme am Kindermarathon möchten wir den Kindern nicht nur Freude an der Bewegung vermitteln, sondern auch ihre Gesundheit und körperliche Entwicklung unterstützen. Wir legen besonderen Wert auf Teamarbeit, gegenseitige Unterstützung und Fairness. Das Erleben von Erfolgserlebnissen, sei es beim Schwimmen, Eislaufen oder beim Kindermarathon, stärkt das Selbstbewusstsein, schafft Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und stärkt die soziale Kompetenz der Kinder.

Eckpunkte der Tagesgestaltung im Ganztagesbetrieb

Eine gemeinsame Betreuung der Kinder beider Kindergartengruppen wird im Angebot der erweiterten Betreuungszeiten umgesetzt.

Morgenbetreuung: 7.00 bis 7.30 Uhr

Ankommen der Kinder in der Kindergartengruppe

Mittagsgestaltung mit Mittagstisch und Ruhezeit: ca. 11.45 bis 14.00 Uhr

Das Mittagessen wird in einem vom Gruppenraum abgetrennten kleinen Speiseraum eingenommen. Aufgrund der gegebenen Raumsituation wird die Kinderzahl für die Mittagsbetreuung auf max. zwölf Kinder beschränkt.

Das Mittagsangebot gibt es werktags von Montag bis Donnerstag. Das Essen wird von Seiten des Sozialzentrums täglich frisch gekocht.

Das Mittagessen wird in unserer Einrichtung familiennah in Form einer Tischgemeinschaft gestaltet. Dabei legen wir großen Wert auf eine ruhige, angenehme und wertschätzende Atmosphäre. Die Kinder erleben sich als Teil einer Gemeinschaft, sie werden aktiv beteiligt – etwa beim Decken des Tisches, beim Verteilen der Speisen oder durch die Gestaltung von Tischregeln. Tischgespräche sind ein wichtiger Bestandteil dieser gemeinsamen Mahlzeit. Sie bieten Raum für Kommunikation, Beteiligung und soziale Erfahrungen. Wir achten darauf, dass alle Kinder zu Wort kommen und gehört werden. Das gemeinsame Essen wird so zu einem bedeutungsvollen Moment im Tagesablauf.

In Bezug auf das Essverhalten begegnen wir jedem Kind mit Respekt, Einfühlungsvermögen und Geduld. Kinder dürfen lernen, ihren Geschmack zu entdecken, Vorlieben zu entwickeln und ihre Bedürfnisse zu äußern. Wenn ein Kind ein bestimmtes Gericht nicht mag, nehmen wir das ohne Bewertung an und machen einfühlsame Angebote – ohne Druck.

Unsere Haltung lässt sich durch folgende Grundsätze zusammenfassen:

- **Jedes Kind darf Nein sagen:** Ablehnung wird akzeptiert und nicht bewertet.
- **Probieren ist ein Angebot, kein Muss.**
- **Lob gilt dem Mut zum Probieren, nicht dem "Aufessen".**
- **Kein Kind wird gezwungen, einen Teller leer zu essen.**
- **Wir nehmen Vorlieben ernst und gehen – im Rahmen unserer Möglichkeiten – darauf ein.**

Durch diesen achtsamen Umgang stärken wir das Selbstbewusstsein der Kinder, fördern gesunde Essgewohnheiten und schaffen eine Atmosphäre, in der sich jedes Kind wohlfühlen kann.

Die anschließende Ruhezeit wird den Bedürfnissen der Kinder entsprechend individuell und altersangepasst angeboten. Hierfür steht ein liebevoll gestalteter Ruheraum zur Verfügung.

Ein Bringen und Abholen der Kinder in der Mittagszeit (12.30 Uhr bis 14.00 Uhr) ist aus pädagogischen Gründen nicht möglich.

Nachmittagsangebot und Spätbetreuung: 14.00 bis 16.30 Uhr bzw. 17.30 Uhr

- freie Spielzeit
Diese Zeit ist ein zentraler Bestandteil unseres Kindergartenalltages, der den Kindern die Freiheit gibt, selbstständig zu entscheiden, was sie spielen, entdecken und erleben möchten. In dieser Zeit können die Kinder mit ihren eigenen Ideen und Fantasien die Umgebung gestalten, Beziehungen aufbauen und ihre Interessen vertiefen.
- gemeinsame Jause
- Frischluftzeiten im Garten und auf dem Spielplatz
- Ausklingender Nachmittag und Verabschiedung

Orientierungsrahmen für den Kindergarteneinstieg:

- **Anmeldung zur Kindergartengruppe online** im Monat Februar für das folgende Betreuungsjahr
- **Einladung zu einem Schnuppernachmittag mit den Eltern**
- Vor dem Eintritt in die Kindergartengruppe findet ein **Elternerstgespräch** statt
- **Willkommensbrief** für das Kind zum Start des Betreuungsjahres
- **Elterninfoabend** zu Beginn des Betreuungsjahres
- **Gestaffelter Einstieg** der Kinder in der ersten Betreuungswoche im Herbst:
Montag: Starttag für alle Kinder, die die Kindergartengruppe im Vorjahr bereits besucht haben. Ab Dienstag folgt ein gestaffelter Einstieg für alle Neuzugänge

In der ersten Kindergartenwoche im Herbst wird ein Mittagessen angeboten. Zudem gelten bereits hier die angemeldeten Module.

Bei Bedarf wird die Eingewöhnungszeit in der Kindergartengruppe in Abstimmung mit den Eltern individuell gestaltet. Die Gestaltung des Übergangs von der Familie in die Kindergartengruppe sehen wir als gemeinsame Aufgabe der Einrichtungen, der Eltern und des Kindes an. Alle leisten ihre Beiträge zum Wohle des Kindes.

Zusammenarbeit mit den Eltern

„Geteiltes Wissen mit den Eltern sichert den doppelten Erfolg für die Kinder.“ (Elke Schlössler)

Gemeinsam mit den Eltern stellen wir das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt. Anerkennung, ein respektvolles Miteinander und eine offene Kommunikation sind unsere Grundlagen für eine gute Kooperation zwischen Elternhaus und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung. Die Eltern sehen wir als Experten des eigenen Kindes an, unsere Pädagog:innen sind unsere Fachkräfte im elementarpädagogischen Bereich. Auf unterschiedlichen Ebenen tragen beide gemeinsam für das Kind Verantwortung.

Die Zusammenarbeit mit Eltern gestalten wir in Form einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Eltern sind eingeladen sich auf unterschiedliche Weise einzubringen und erleben sich einbezogen. Die

Eingewöhnung wird gemeinsam abgestimmt und gestaltet. Relevante Informationen über das Kind und das Tagesgeschehen in der Kindergartengruppe werden ausgetauscht. Erstgespräche, Besuche, Tür-

und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende und Elternpost sind relevante Formen der Elterninformation und des Austausches. Feste werden gemeinsam vorbereitet und gefeiert, sowie Ausflüge mit der Kindergartengruppe unternommen.

Für die tägliche Kommunikation zwischen Betreuung und Eltern steht die kostenlose App „schoolupdate“ zur Verfügung. Die App beinhaltet viele Funktionen, wie zum Beispiel das unkomplizierte Abmelden des Kindes im Krankheitsfall. Von den Leiter:innen werden hier auch Informationen an die Eltern gesendet. Sollte etwas mit der App nicht funktionieren, ist unsere Bereichsstelle der Elementarpädagogik gerne erreichbar: bildung@hoerbranz.at

Kinderzüge

Die AKS Gesundheit unterstützt engagierte Eltern und Kindergärten bei der Organisation und Einrichtung von einem Kinderzüge.

Kinder lieben es, die Welt mit allen Sinnen zu entdecken. Der Weg zu Fuß, zum und vom Kindergarten, bietet täglich neue Abenteuer und fördert die sozialen Beziehungen. Um den Kindern einen sicheren Weg in den Kindergarten zu ermöglichen, gibt es das Kinderzüge.

Dabei gehen die Kinder in kleinen Gruppen zu Fuß in den Kindergarten. Begleitet werden sie von von Erwachsenen, die als *Zugführer* agieren

Das Kinderzüge gleicht einer richtigen Buslinie. Es gibt „Haltestellen“ bei denen die Kinder auf das „Züge“ warten. Nicht der schnellste und kürzeste Weg zählt, sondern der attraktivste und sicherste.

4 Gesunde Ernährung im Kindergarten – Ein Grundpfeiler für eine gesunde Entwicklung

Im Kindergarten wird großer Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung gelegt, da sie wesentlich zur körperlichen und geistigen Entwicklung der Kinder beiträgt. Schon in jungen Jahren lernen Kinder durch Vorbilder und spielerische Ansätze den Wert gesunder Ernährung kennen.

Die Kinder bringen ihre Jause von zu Hause mit. Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich gesund und abwechslungsreich ernähren.

Wir gestalten unsere Jausenzeit gemeinsam und es ist nicht nur eine Zeit des Essens, sondern auch Zeit für sozialen Austausch. Hier sitzen die Kinder zusammen, tauschen sich aus und haben die Möglichkeit für Tischgespräche. Sie genießen die Mahlzeit gemeinsam in einer entspannten Atmosphäre. Diese Zeit fördert den Zusammenhalt und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Die Österreichische Ernährungspyramide – Gesund essen, so macht's Spaß!

Stell dir vor, du hast eine bunte Pyramide, die uns zeigt, was unser Körper am liebsten mag. Diese Ernährungspyramide hilft uns dabei, gesunde Lebensmittel auszuwählen und sie in die richtige Reihenfolge zu bringen. Ganz einfach erklärt:

1. Die Basis – Jeden Tag essen!

- Wasser und Flüssigkeiten:
Wasser ist superwichtig, damit unser Körper gut arbeiten kann. Jeden Tag solltest du genügend trinken!
- Obst und Gemüse:
Diese bunten Lebensmittel liefern dir Vitamine, die dich stark und gesund machen. Je mehr Farben auf deinem Teller, desto besser!

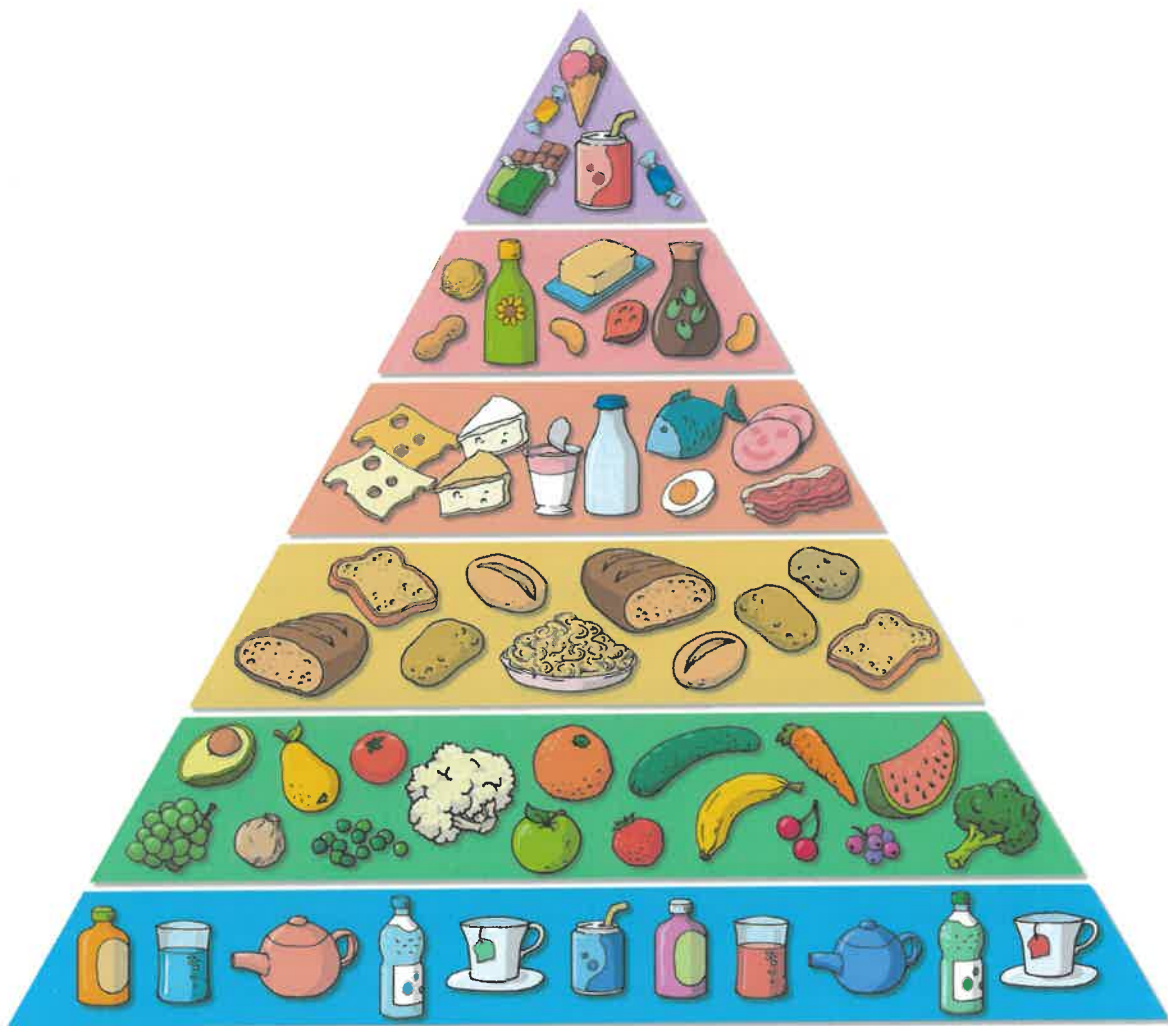
2. Die Mitte – Fast täglich genießen!

- Getreideprodukte:
Brot, Nudeln, Reis und Haferflocken geben dir Energie für einen tollen Tag.
- Milchprodukte:
Milch, Käse und Joghurt sind wichtig für starke Knochen und Zähne.

- Fleisch, Fisch, Eier und Hülsenfrüchte:
Diese Lebensmittel helfen dabei, dass deine Muskeln wachsen und du viel Power hast.

3. Die Spitze – Nur ab und zu!

- Süßigkeiten und fettige Snacks:
Dinge wie Schokolade, Chips oder Kuchen schmecken zwar lecker, aber sie solltest du nur in kleinen Mengen essen, damit dein Körper gesund bleibt.



<https://www.hanisauland.de>

Wir feiern neben den Festen im Jahreskreis auch den Geburtstag jedes Kindes. Wir haben jedes Jahr ein neues Geburtstagsritual. Eines steht jedoch an diesem besonderen Tag im Mittelpunkt und das ist das Geburtstagskind, welches gefeiert wird. Je nach Absprache können die Eltern/Erziehungsberechtigten eine Geburtstagsjause mitbringen.

Mittagessen in den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen der Marktgemeinde Hörbranz

Das Mittagessen wird vom Sozialzentrum Josefsheim geliefert. Die Speisen für die elementarpädagogischen Einrichtungen werden extra für die Kinder zubereitet, um hier speziell eine altersgerechte Versorgung mit Nährstoffen, Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen, sekundären Pflanzeninhaltsstoffe und Ballaststoffen zu achten (vgl. https://www.aks.or.at/wp-content/uploads/2014/11/2019_01_07_Leitlinie_fr_die_Gemeinschaftsverpflegung.pdf, Zugriff 01.10.2024, S. 9).

Zahnprophylaxe

Im Laufe des Kindergartenjahres besucht uns die Zahngesundheitserzieherin vom AKS. Die Kinder erfahren dabei auf spielerische Weise Grundlegendes über ihren Körper und vor allem ihre Zähne und erwerben die Fähigkeit, ihre Zähne richtig zu putzen. Sie eignen sich auch ein Sachwissen darüber an, welche Lebensmittel gesund und weniger gesund sind. Außerdem wird den Kindern bildlich veranschaulicht, wie wichtig ein kontinuierlicher Besuch beim Zahnarzt ist. Wir putzen unsere Zähne täglich nach der Mittagspause.

5 Kinderschutz und Notfallpläne

Kinderschutz in unserer Einrichtung

Unsere Einrichtung soll ein sicherer und geschützter Ort für alle Kinder sein. Der Schutz jedes einzelnen Kindes hat für uns höchste Priorität – jegliche Form von Gewalt wird nicht toleriert.

Wir orientieren uns am Präventionskonzept der Marktgemeinde Hörbranz, das klare Leitlinien und Maßnahmen für Sicherheit, Schutz und Prävention vorgibt. Ziel ist es, allen Kindern ein Umfeld voller Geborgenheit, Achtsamkeit und Respekt zu bieten. Kinderschutz ist für uns gelebte Verantwortung, die sich durch klare Strukturen, verlässliche Abläufe und eine bewusste Haltung im pädagogischen Alltag zeigt.

Bei konkretem Verdacht auf Gefährdung holen wir Unterstützung beim ifs-Kinderschutz und stehen in engem Austausch mit der Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft Bregenz.

Gemäß Artikel 19 der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder das Recht, vor Misshandlung, Vernachlässigung, Ausbeutung und sexuellem Missbrauch geschützt zu werden. Wir nehmen mögliche Gefährdungen ernst und handeln präventiv – unter anderem durch sorgfältige Personalauswahl, Schulungen und Sensibilisierung unseres Teams. Grundlage dafür bildet unser umfassendes Kinderschutzkonzept, das klare Leitlinien und Abläufe bietet.

Als Ansprechpartnerin für Mitarbeitende sowie Eltern und Erziehungsberechtigte steht die Kinderschutzbeauftragte Sybille Schedler (Marktgemeinde Hörbranz) jederzeit zur Verfügung.

In besonderen Situationen – etwa bei höherer Gewalt wie Pandemien – behält sich die Marktgemeinde Hörbranz als Träger:in vor, entsprechende Vorsichts- und Schutzmaßnahmen zum Wohle der Kinder und Mitarbeitenden umzusetzen.

Einrichtungen zur Hilfestellung

Kinderschutzbeauftragte

Hörbranz +435573 82222-131 sybille.schedler@hoerbranz.at

ifs Kinderschutz

Vorarlberg 05 1755 505 kinderschutz@ifs.at

Kinder- und Jugendhilfe der Bezirkshauptmannschaft

Bregenz +43 5574 4951 52516 bhbregenz@vorarlberg.at

Kinder- und Jugendanwaltschaft

Vorarlberg +43 5522 84900 kija@voarlberg.at

Pädagogische Fachaufsicht des Landes Vorarlberg

Susanne Klocker-Aberer +43 5574 51122114 susanne.klocker-aberer@vorarlberg.at

Kinderrechte



Zu den 10 wichtigsten Kinderrechten zählen:

1. Recht auf freie Meinungsäußerung & Beteiligung
2. Recht auf Gesundheit
3. Recht auf elterliche Fürsorge
4. Recht auf gewaltfreie Erziehung
5. Recht auf besondere Fürsorge & Förderung bei Behinderung
6. Recht auf Spiel & Freizeit
7. Recht auf Gleichheit
8. Recht auf Bildung
9. Recht auf Schutz im Krieg & auf der Flucht
10. Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher & sexueller Ausbeutung

6 Grundlagen, Literatur, Quellenangaben

Erfahrungswerte einer pädagogischen Praxis, Erkenntnisse der Pädagogik, der Psychologie, der Bildungs- und Erziehungswissenschaften, Grundlagendokumente, Richtlinien, Vorgaben des Landes Vorarlberg sowie des Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- Werte leben, Werte bilden – Wertebildung in der Kindergartengruppe
- Modul für das letzte Jahr in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen
- Sprachliche Förderung am Übergang von der Kindergartengruppe in die Grundschule
- 5 Bausteine umfassender sprachlicher Bildung
- Verordnung der Landesregierung über die Bildungs- und Betreuungsarbeit in Kleinkind-, Kindergarten- und Schulkindgruppen
- Richtlinien des Landes Vorarlberg den Kinderbetreuungsbereich betreffend

Link: www.vorarlberg.at/elementarpaedagogik

Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, Fassung vom 21.12.2023

Link: www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20001711

Literatur:

Unsere Kinder, Das Fachjournal für Bildung und Betreuung in der frühen Kindheit

Bamler, Vera; Ina Schönberger, Cornelia Wustmann (2010): Lehrbuch Elementarpädagogik. Theorien, Methoden und Arbeitsfelder. Weinheim; München: Juventa

Tietze, Wolfgang & Viernickel, Susanne (Hrsg.) (2016). Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog (5.Auflage). Weimar: Verlag das Netz.

Tietze, Wolfgang & Viernickel, Susanne (Hrsg.) (2017). Praktische Anleitung und Methodenbausteine für die Arbeit mit dem nationalen Kriterienkatalog. Weimar: Verlag das Netz.

Von Behr, Anna (2011): Kinder in den ersten drei Jahren. Qualitätsanforderungen an Frühpädagogische Fachkräfte. WIFF Expertisen, Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte. Band 4. München.

Walter-Laager (2018). Gute Qualität in der Bildung und Betreuung von Kleinstkindern sichtbar machen Stadt Zürich (Hrsg.) (2010). Die Kleinsten in der Kita. Ein Werkzeugkasten für die Arbeit an der Qualität. (2.Auflage). Zürich

Weber, Kurt (Hrsg.) (2016): Die Kita-Konzeption. Stärkung und Weiterbildung Ihres pädagogischen Profils. Köln/Kronach: Carl Link

Wustmann, Cornelia (2012): „Wissen-Können-Tun.“ In: Andrea Holzinger (Hrsg.): Frühe Bildung. Projekte, Befunde, Perspektiven. Graz: Leycam Verlag. S. 61-76.

Quelle: <https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/kinderrechte/>

Quelle: <https://www.hanisauland.de/>

7 Erstellung des Konzepts


Bereichsstelle Elementarpädagogik der Marktgemeinde Hörbranz
Leitung und Team Kindergarten Leiblach

Aktualisierung der Konzeption Kindergarten Leiblach September 2025

Für die Marktgemeinde Hörbranz



Bereichsstelle der Marktgemeinde Hörbranz
Elementarpädagogik



Andreas Kresser
Bürgermeister

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Team Kindergarten Leiblach

Sybille Schedler BA MSc/Bereichsleitung Elementarpädagogik Marktgemeinde Hörbranz
Kindergarten Leiblach

© 2025, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Verfasserin ist unzulässig.

Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen oder Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen. Eine Haftung der Verfasserin ist ausgeschlossen.